

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 2, Feber 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Es herrscht de guate Winterszeit



Der Fasching ist wieder da!

Wenn der Weihnachtsfriede bereits seinen Höhepunkt überschritten hat und die Freude über die Geschenke, die das Christkind gebracht hat, allmählich abgeklungen ist, rüstet jung und alt auf dem Dorfe zur Feier des Faschings, die vielfach in schönem, altem Brauchtum ihren Niederschlag findet.

Den Auftakt zum Fasching, der bekanntlich bis zum Aschermittwoch andauert, gibt vielerorts eine Tanzveranstaltung am Stefanitag, bei welcher der Tanzsaal schon

Winter

Es herrscht de guate Winterzeit.
De ganze Gegend is verschneit.
Der Brunnen tragt a weiße Mützn.
In 'n Tenn verfrorn de Spatzn sitzn.
De Hausleit sein in warmen Stübl.
De Ahnl lest akkrat de Bibl.
De Muater richt't das Essen zsmm.
Der Vater raacht¹⁾ in Gottes Nam
und naht danebn Korb aus Bant²⁾,
er hat dafür a guate Hand.
Das Dirndl schneidert seit der Fruah.
Sein Aufgab macht der Schulerbua.
De Muater is a bisserl resch,
so kriegt der Kloanste seine Plesch³⁾.
Es is allsz'samm a guate Zeit
für Haus und Viech und Leit.

Ponstingl

¹⁾ Raucht

²⁾ Zugerichtetes Nähmaterial aus Korbweiden

³⁾ Schläge

faschingsmäßig geschmückt ist. Stimmung und Bekleidung der Teilnehmer lassen die Anwesenheit des Prinzen Karneval schon ahnen. Während sich in der heutigen Zeit fast täglich irgendwo die Gelegenheit zum Tanze bietet, waren früher nur der Fasching mit seinen Veranstaltungen und das Kirchweihfest diesem Vergnügen vorbehalten. Umso selbstverständlicher war es, daß die damalige Jugend schon Wochen vor dem Fälligkeitstage nur mehr von diesen Festen sprach und diese Ereignisse kaum mehr erwarten konnte. Die Vorfreude allein beseelte den jungen Menschen von damals mehr und machte ihn glücklicher, als heute jedes Wurlitzervergnügen, in das man sich stündlich in jedem beliebigen Gasthaus stürzen kann.



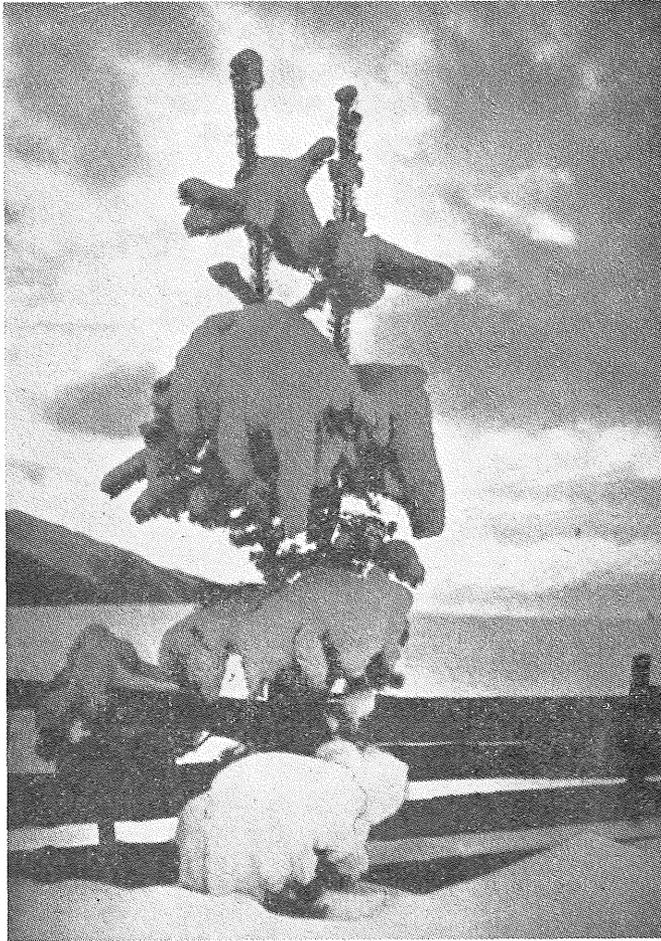
Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

IX. Jg./Nr. 2, Feber 1964

Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Es herrscht de guate Winterszeit



Der Fasching ist wieder da!

Wenn der Weihnachtsfriede bereits seinen Höhepunkt überschritten hat und die Freude über die Geschenke, die das Christkind gebracht hat, allmählich abgeklungen ist, rüstet jung und alt auf dem Dorfe zur Feier des Faschings, die vielfach in schönem, altem Brauchtum ihren Niederschlag findet.

Den Auftakt zum Fasching, der bekanntlich bis zum Aschermittwoch andauert, gibt vielerorts eine Tanzveranstaltung am Stefanitag, bei welcher der Tanzsaal schon

Winter

Es herrscht de guate Winterzeit.
De ganze Gegend is verschneit.
Der Brunnen tragt a weiße Mützn.
In 'n Tenn verfrorn de Spatzn sitzn.
De Hausleit sein in warmen Stübl.
De Ahnl lest akkrat de Bibl.
De Muater richt't das Essen zsamm.
Der Vater raacht ¹⁾ in Gottes Nam
und naht danebn Körb aus Bant ²⁾,
er hat dafür a guate Hand.
Das Dirndl schneidert seit der Fruah.
Sein Aufgab macht der Schulerbua.
De Muater is a bisserl resch,
so kriegt der Kloanste seine Plesch ³⁾.
Es is allsz'samm a guate Zeit
für Haus und Viech und Leit.

Ponstingl

¹⁾ Raucht

²⁾ Zugerichtetes Nähmaterial aus Korbweiden

³⁾ Schläge

faschingsmäßig geschmückt ist. Stimmung und Bekleidung der Teilnehmer lassen die Anwesenheit des Prinzen Karneval schon ahnen. Während sich in der heutigen Zeit fast täglich irgendwo die Gelegenheit zum Tanze bietet, waren früher nur der Fasching mit seinen Veranstaltungen und das Kirchweihfest diesem Vergnügen vorbehalten. Umso selbstverständlicher war es, daß die damalige Jugend schon Wochen vor dem Fälligkeitstage nur mehr von diesen Festen sprach und diese Ereignisse kaum mehr erwarten konnte. Die Vorfreude allein beseelte den jungen Menschen von damals mehr und machte ihn glücklicher, als heute jedes Wurlitzervergnügen, in das man sich stündlich in jedem beliebigen Gasthaus stürzen kann.

Ich weiß zwar nicht, wie in meinem Heimatdorf der Fasching heute begangen wird. Zu viele Jahre trennen mich von ihm und seiner Bevölkerung, da das Schicksal für mich ein anderes Arbeitsfeld bereithielt, doch gerne erinnere ich mich der Zeiten, als ich mit meinen Landsleuten, als einer



von ihnen, altes Brauchtum pflegen und mitgestalten durfte. Am Faschingsamstag hielt es kein Bursche zu Hause mehr aus. Aber auch mit ihren jungen Evastöchtern hatten die Eltern an dieesem Tage ihre liebe Not. Die gesamte Dorfjugend versammelte sich im Tanzsaal des Wirtshauses, wo

die Mädchen mit Bändern, Girlanden, Tannen- und Fichtenreisig und mit selbstverfertigten Papierblumen alle Fenster und Türen, aber auch die Wände des Wirtsgebäudes schmückten, sodaß jeder Fremde, der das Haus betrat, beim ersten Anblick erraten konnte, daß die Jungen hier ein Fest vorbereiteten, das in erster Linie ihnen vorbehalten war. Doch waren die Alten ganz gerne dabei.

Während die Mädchen mit Feuereifer ihrem Verschönerungswerk huldigten, traten die Burschen, die Mitglieder der „Faschingskameradschaft“ waren, zu einer Sitzung zusammen, in der jedem von ihnen ein Mädchen zum „Hinführen“ zugewiesen wurde. Jeder Bursche war somit verpflichtet, das ihm zugeteilte Mädchen am Faschingssonntag, -Montag und -Dienstag ins Wirtshaus zum Tanze zu bringen. Dabei fehlte es ab und zu auch nicht an peinlichen Überraschungen, denn jeder Bursche hatte sich schon insgeheim sein Mädchen ausgesucht. Da gab es beispielsweise Tänzerinnen, die allgemein als „Mauerblümchen“ galten, die jedoch beim Tanze unter keinen Umständen zu kurz kommen durften, daher war es erforderlich, daß die „Kameradschaft“ regelnd eingriff. Ich kann mich nicht erinnern, daß ein Bursche jemals einen solchen Beschluß nicht beachtet hatte. Es konnten daher Unstimmigkeiten schon von vorneherein im Keime erstickt werden und die drei letzten Faschingstage verliefen anstandslos, ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Der Sonntagnachmittag war ab 15 Uhr dem Tanze gewidmet. Wenn der Herr Pfarrer der Jugend ein Schnipp-

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Stegersbach

wird erstmalig im Jahre 1280 als „Stegraifebach“ genannt. Es war damals ein befestigter und bedeutender Ort und gehörte zum Herrschaftsbereich der Güssinger Grafen. Das in Stegersbach eingerichtete Grenzollamt (Dreißigstamt) löste einen regen Handel aus. Stegersbach erhielt im Jahre 1583 das Marktrecht verliehen. Was die Besiedlung anlangt, ist bekannt, daß der Ort innerhalb der karolingischen Besiedlungszone gelegen war und zu den ältesten Siedlungen des oberen Stremtales gezählt werden kann.

Im 16. Jahrhundert erfolgte dann eine kroatische Besiedlung dieses Gebietes, durch welche die deutsche Bevölkerung nur ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachte. Im 19. Jahrhundert begann sich das Verhältnis umzukehren. Bis herauf in unsere Zeit ist die kroatische Volksschicht auf einen kleinen Rest zusammengeschrumpft.

Stegersbach ist heute eine recht lebhaft Marktgemeinde, zählt — laut Volkszählung vom Jahre 1961 — 2507 Einwohner und ist in steter Aufwärtsentwicklung begriffen. Auf allen Wirtschaftsgebieten rührt und regt sich etwas; sei es auf dem landwirtschaftlichen Sektor, wo derzeit die Kommassierung (Grundzusammenlegung) im Gange ist, oder



auf dem gewerblichen, wo sich aus hier ansässigen gewerblichen Betrieben allmählich Kleinindustrien entwickeln, wie dies bei der Firma Otto Dietnger (Erzeugung von elektrischen Geräten und Steppdecken) und der Firma Ewald Loos (Möbel- und Holzwarenerzeugung) der Fall ist. Im vergangenen Jahr hat die bekannte Wiener Firma „Gloriette“-Wäschefabrik in Stegersbach ein Zweigwerk (Hemdenerzeugung) errichtet und damit einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von Dauerarbeitsplätzen geleistet.

chen schlagen wollte, hielt er an diesem Tage anstatt des Nachmittagssegens eine Rosenkranzandacht, dann dauerte es allerdings etwas länger, bis man das Tanzbein schwingen konnte, doch war dies nicht allzu oft der Fall. Unter den Klängen der Musikkapelle marschierten die Burschen durch das Dorf, um ihre Mädchen ins Wirtshaus zu holen. Am Abend fand sich dort die gesamte Dorfbevölkerung mit Ausnahme der Bettkranken ein, wobei gesagt werden muß, daß Fieberzustände unter 39 Grad nicht als Krankheit zählten. Alles war erfüllt von überschäumender Lebensfreude.

Wenn eine ganze Nacht hindurch getanzt und gefeiert wird, sollte man glauben, daß die Tänzer am darauffolgenden Tage müde sein würden, doch das war nie der Fall. Um 9 Uhr früh formierte sich am Faschingmontag der Zug der Burschen, und unter Singen und Juchzen ging es mit Musikbegleitung von Haus zu Haus, um Eier, Hafer, Weizen und Geld zu sammeln, damit die Wirtshauskosten der „Faschingskameradschaft“ gedeckt werden konnten. Diese Sammlung war wohl in ihrer Art einmalig, brachte jedoch soviel ein, daß kein Bursch auch nur einen Groschen draufzahlen mußte. Im übrigen hielten es die Väter der Tänzerinnen für angebracht, einander mit ihren Gaben zu überbieten, ein Umstand, der für die Burschen sehr von Vorteil war.

Der Montagnachmittag und die Nacht bis 24 Uhr wurden wieder dem Tanz gewidmet, ebenso der Faschingdienstag bis 24 Uhr. Dann war Schluß. Abgesehen davon, daß der Wirt nach diesem Zeitpunkt keinen Tanz mehr geduldet hätte, achteten auch die Alten auf strengste Einhaltung der

Sperrstunde; ja selbst der Herr Bürgermeister, der bis dahin lustig durch den Saal gewirbelt war, kannte hier keinen Spaß. Die Musikanten wurden weggeschickt und auch die Väter und Mütter verließen mit ihren Töchtern das Wirtshaus.

Am darauffolgenden Morgen trafen sich die Dorfbewohner vollzählig in ihrer Kirche. „Gedenke, daß du aus Staub bist, und wiederum zu Staub zurückkehren wirst“, tönte die Stimme des Pfarrers durch die Stille des Gotteshauses und ergriffen neigten sich die Häupter zur Äscherung.

Am Donnerstag trafen sich die Burschen und Mädchen abermals im Gasthaus, doch nicht zum Tanze, sondern zum Reinemachen. Außerdem mußte mit dem Wirt noch die Abrechnung durchgeführt werden. Dann gingen sie auseinander und freuten sich auf den Sommer, wo ihnen mitten in ihrer schweren Erntearbeit wiederum ein Tag der Freude, der Kirchtag, winkte. Verstohlen drückte der Tänzer seiner Tänzerin unter dem Tische etwas fester die Hand, als er es vielleicht vor den Faschingstagen getan, denn sie waren sich ja auch im Herzen näher gekommen und vielleicht war der Beschluß der „Faschingskameradschaft“ der erste Anlaß zu einem Sichfinden, das einmal in der Ehe seine Krönung finden sollte.

So war es einmal bei uns zu Hause, zu einer Zeit, als unsere Dörfer noch Bauerndörfer waren, als der Volkstanz noch der Herr auf der Tanzfläche war und die Feste noch so gefeiert wurden, wie sie gerade fielen — alles zu seiner Zeit.

Felix Graf

Die Kirchengemeinde Eberau dankt

Die Kirchengemeinde Eberau dankt auf diesem Wege allen ihren Landsleuten in Amerika für die übermittelten Spenden zur Kirchenrenovierung.

Ein herzliches Vergelt's Gott!

An Spenden sind bisher eingelaufen:

	Dollar	Rudolf Pree	10.—	Pauline Huber, geb. Unger	5.—
		Paula Unger	10.—	Rudolf Horvath	5.—
		Rosa Fargach, geb. Unger	10.—	Hilde Ziegler, geb. Horvath	5.—
		Julia Stosits, geb. Schneider	10.—	Julius und Anna Steiner	5.—
		Justine Baumann, geb. Gratzl	10.—	A. L. Strachan und Sohn	5.—
		Agnes Liebenritt	10.—	Mary Billek	5.—
		Robert Liebenritt	10.—	Ludwig und Paula Janisch	5.—
		Hermine Milisits, geb. Rudy	10.—	Martin und Anna Taschler	5.—
		John Toth	10.—	Mary Miller, geb. Horvath	5.—
		Josef Horvath	10.—	Fanny Koger, geb. Horvath	5.—
		Frank Schepper	10.—	Viktoria Tankosh, geb. Frankl	5.—
		Ferdinand Fikis	10.—	Josef und Mary Fikisz	5.—
		Justina Kaltenbach, geb. Jandrasowits	10.—	John und Ella Paukovits	5.—
		Steaftn Polzer	8.—	Anna Weinhofer, geb. Einfalt	5.—
		Theresia Graf, geb. Schneider	5.—	Josefine Pehr, geb. Graf	5.—
		Rosa Schweitzer, geb. Wiener	5.—	Pauline Grabler, geb. Liebenritt	5.—
		Anna Marakovits, geb. Rosner	5.—	Fanny Kardos, geb. Liebenritt	5.—
		Josefine Schläffer, geb. Schaffer	5.—	Karl Horvath	5.—
		Mary Polzer, geb. Paukovits	5.—	Alois Toth	5.—
		Theresia Nemeth, geb. Szabara	5.—	Julius Rudy	5.—
		Frank Petersel	5.—	Maria Rudy	5.—
		Julius Horvath	5.—	Josef Urban	3.—
		Mary Mittl, geb. Polzer	5.—	Josef Gratzl	2.—
		Theresia Marth, geb. Polzer	5.—	Julius Graf	2.—
		Theresia Steirer	5.—	Josef und Anna Eritz	2.—
		Fanny Winkelbauer, geb. Horvath	5.—	Elisabeth Preininger, geb. Koger	2.—
		John Stangl	5.—	Anna Marakovits	1.—
		Stefan Paukovits	5.—	Anna Tashnovian	1.—
Julius und Eugen Oswald	30.—				
Familie Wunderlich	30.—				
Frank und Ida Großschädl	25.—				
Josef Zimmermann	25.—				
Rosa Riggs, geb. Lendl	25.—				
John und Anna Chukly	20.—				
Louis Szabara	20.—				
Frank Winkelbauer	20.—				
John Preinsperger	20.—				
Karl und Maria Lenger	15.—				
Camilla Dulmovitz, geb. Gratzl	15.—				
Theresia Gray, geb. Lendl	10.—				
Hilda Lendl	10.—				
Stefan und Minna Csencsics	10.—				
Anna Yost, geb. Franyi	10.—				
Justine Csencsics, geb. Galamb	10.—				
Rosa Chukly	10.—				
Eva Cohen	10.—				
Michael Schuch	10.—				

„Noch ist Zeit für die Anmeldung zu unseren Gemeinschaftsflugreisen!“

Siehe letzte Seite dieses Heftes!

Ehrung des Herrn Oberamtmannes Felix Graf

Das Amt der Burgenländischen Landesregierung verlieh Herrn Oberamtmann Felix Graf das „Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Burgenland“. — Die B. G. gratuliert zu dieser hohen Auszeichnung!

Am 7. Dezember 1963 wurde Oberamtmann Felix Graf eine weitere Ehrung zuteil. Anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums in Oslip ehrte ihn die Gemeinde für überaus wirkungsvolle Tätigkeit. Zu dieser Ehrung fanden sich auch der Leiter der Gemein-

deabteilung, Wirkl. Hofrat Dr. Hinterlechner, ein, der in seiner prägnanten Festansprache betonte, daß Oberamtmann Graf zu den Besten im Korps der Gemeindebeamten zähle. Bürgermeister Bubic überbrachte den Dank der Gemeinde und bat den Jubilar, auch weiterhin in so vorsorglicher Weise für die Gemeinde tätig zu sein. Oberlehrer Höld sprach als Vertreter des Lehrkörpers (Schuldirektor Bencsics konnte krankheitshalber an der Feier nicht teilnehmen!). Er un-

terstrich in seiner Ansprache die schöne Zusammenarbeit zwischen Schule und Gemeinde, die sehr dem Jubilar zu verdanken ist, dessen Leitsatz heißt: „Wenn wir für unsere Schule sorgen, dann sorgen wir für unsere Kinder — für die kommende Generation — für die Zukunft des Dorfes!“

Oberamtmann Graf bekannte in seiner Dankansprache, daß er sich als Deutscher in der kroatischen Gemeinde nie zurückgestellt fühlte.

Möge der Herrgott Oberamtmann Felix Graf noch viele segensreiche Jahre in seinem geliebten Oslip schenken!

Heimkehr

Zu allen Zeiten haben Dichter mit unvergänglich schönen Worten die Schönheiten der Heimat gepriesen. Kein Wort ergreift das Gemüt so tief wie das eine „Heimat“. Unüberschbar ist die Zahl der Heimatlieder. Josef Reichl, unser burgenländischer Heimatdichter, preist seine Heimat als der Erde schönstes Fleckchen.

„Lofts klingen die Liada durchs sunnige Laond,
Lautmähti, daß 's olle Welt hört.
Lofts klingen die Liada dahoam mitanaond
Van schönstn Fleckal da Erd'.“

Ein andermal sagte der Dichter:

„Wenn des Abends der letzte Sonnenstrahl hinter den westlichen Bergen verglimmt, sitze ich noch lange in tiefem Schweigen vor dem weinumrankten Giebel meines Vaterhauses und betrachte mir im Silberglanz des Mondes meine liebe Heimat, wo mir jedes Fleckchen Erde gesegnet und jeder Atemzug dort ein feierliches Gebet ist!“

Wohl nirgends in der ganzen Welt ist es so schön wie daheim. Da erscheint einem alles besonders lieb und teuer.

„Nindascht scheint die Sunn sao schö,
Nindascht kaonns sao guat oan geh,
Nindascht sein die Bam sao grüa
Und die Wisn vulla Blüah
— als dahoam na, als dahoam...“

Seit Generationen müssen viele Burgenländer in der Fremde Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten suchen. Diese Burgenländer aber, die fern der Heimat leben müssen, tragen die Heimat im Herzen. Sie fühlen: Heimat bleibt Heimat und wär' ein anderes Land tausendmal schöner und reicher. Die Heimatliebe ist es, die die Menschen durch tausenderlei zarte Bande an die Heimat bindet. Beglückt hat mancher Burgenländer nach später Heimkehr die Worte gesprochen:

Nach einem arbeitsreichen Leben wieder daheim!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ hilft gerne allen ausgewanderten Landsleuten bei der Rückkehr, bei der Rückwanderung, in die alte Heimat.

In letzter Zeit begegneten wir wiederholt den Schlagzeilen „Rückwanderung von Auslandsburgenländern“. Wir wollen heute die Frage: „Was mag wohl der Grund dieser Rückwanderung sein?“ beantworten. Viele Auslandsburgenländer haben sich trotz Wohlstand und Reichtum ein Leben lang im Lärm großer Weltstädte nach dem Dorffrieden der alten Heimat gesehnt. Glück und Glanz der neuen Heimat vermochten die Sehnsucht vieler Burgenländer nach der alten Heimat auch in langen Jahren nicht zu

stillen. Erst wenn ihre Kinder die eigenen Wege gefunden haben, kehren viele dieser Auslandsburgenländer heim. Sie wollen aber in der ihnen liebgebliebenen Heimat den gewohnten Komfort aus der Neuen Welt nicht missen. In dieser Erkenntnis plant die B. G. mit namhaften Architekten Heimatdörfer für zurückgewanderte Burgenländer im modernsten Stil: Bungalows, Clubhaus, Supermarket, Kirche, Hausgärten, Swimming-pool, Spielplätze etc. Es soll aber nicht heißen, daß nur Burgenländer aufgenommen werden dürfen. Nicht zu Unrecht heißt es, daß die Burgenländer tolerant sind und in aller Welt Freunde finden.

Interessenten schreiben unter Bekanntgabe ihrer Wünsche direkt an die Zentrale der B. G. in Güssing, Austria.

Die B. G. will bei der Beschaffung von Hausplätzen helfen und Siedlungsgenossenschaften wollen bei der Finanzierung behilflich sein (30 % Vorfinanzierung, 70 % Kreditsanspruch). Es steht natürlich jedem frei, für die Finanzierung selbst Soge zu tragen. So ist auch jedem die Wahl des Ortes und der Baustil seines Hauses freigestellt.

Die B. G. übernimmt auch die Errichtung von Einzelhäusern in den gewünschten Orten. Der oberste Grundsatz wird stets sein: Die Menschen sollen in diesen Häusern jenen Komfort finden, den sie gewohnt sind und der ihnen das Leben angenehm macht. Für Glück und Zufriedenheit aber werden die Freunde in der alten Heimat sorgen, die diesen Heimkehrern die Heimat doppelt liebenswert machen wollen.

P. St.



Musko-Fertighaus (Bungalow): 100 m² verbaute Fläche
1 Wohnzimmer, 3 Schlafräume, Küche, Bad, Abstell- und
Vorraum (S 238.000.— oder rund 9520 US-Dollar)

Gemeinsame Amerika-Tournee der Tanzgruppe DREO aus Eisenstadt und der Fürstenfelder Jugendblaskapelle

Voraussichtliche Tournee:

New York — Philadelphia — Allentown — Pittsburgh — Chicago — Milwaukee — Detroit — Toronto — New Britain — New York (Zeit: 8. bis 29. Juli 1964).

In den genannten Städten sollen Heimatabende mit reichhaltigem Programm im Rahmen der B. G. gegeben werden. Die B. G., die diese Heimatabende veranstalten wird, will den Landsleuten in der Neuen Welt ein schönes Stück der alten Heimat in Musik, Wort und Lied bringen.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ bittet jetzt schon ihre lieben Landsleute in Übersee, die Darbieter der Heimatabende als Gäste für einen Tag aufzunehmen und sich für die Abholung zur hall und zum air terminal bereitzufinden.



Die bekannte und beliebte Volkstanzgruppe Dreo aus Eisenstadt.

Die Fürstenfelder Jugendblaskapelle vor dem Rathaus. Direktor Meister gastierte mit seiner Kapelle, der auch viele Burgenländer angehören, in vielen Ländern Europas und erntete überall reichen Beifall.

Staatspreis für Prof. Jenő Takács

(BPD.) — Die für Leistungen auf dem Gebiete der Literatur, der Musik und der bildenden Künste verliehenen Österreichischen Staatspreise 1963 wurden am 16. Dezember 1963 von Bundesminister Dr. D r i m m e l überreicht.

Zu den Preisträgern für Musik gehört der in Amerika lebende burgenländische Komponist Prof. Jenő T a -

k á c s, der die Auszeichnung für seine „Sonata missolana“ erhielt.

Prof. T a k á c s, der an der Musikfakultät der Universität Cincinnati wirkt, weilte zuletzt während der Sommermonate in Österreich, er verbringt die Ferien nach Möglichkeit stets in seiner Heimatgemeinde Siegen-d o r f, die ihm im vergangenen Jahr das Ehrenbürgerrecht verliehen hat.

ACHTUNG!

Landsleute in der Schweiz:

Herr Fritz Hartl, am Glattbogen 175, Zürich 11/50, hat das Gebietsreferat der B. G. in der Schweiz übernommen.

In allen Angelegenheiten der B. G. sowie bei Rechtsauskünften, Sozialfürsorge u. a. wird er allen Mitgliedern zur Verfügung stehen. **Wendet Euch an ihn!**

Aus der neuen Heimat

Großmürbischer schreibt aus Amerika:

Ich, Johann Jandrasits, bin im Jahre 1912 in Großmürbisch geboren. Damals gehörte meine Heimat zu Ungarn und ich wurde natürlich als ungarischer Staatsbürger im Staate eingetragen. 1921 wurde unser Burgenland an Österreich angeschlossen und ich bin wie alle Burgenländer automatisch österreichischer Staatsbürger geworden. 1938 wurde unser Österreich dem Deutschen Reich angeschlossen und alle Österreicher sind Reichsdeutsche Staatsbürger geworden.

Sieben Jahre verbrachte ich in Rußland als Soldat und Gefangener. Da

wurde ich beinahe russischer Staatsbürger. 1947 kam ich von der russischen Kriegsgefangenschaft in meine Heimat und sofort wurde mir erzählt, daß Österreich selbständig ist. So war ich also wieder österr. Staatsbürger.

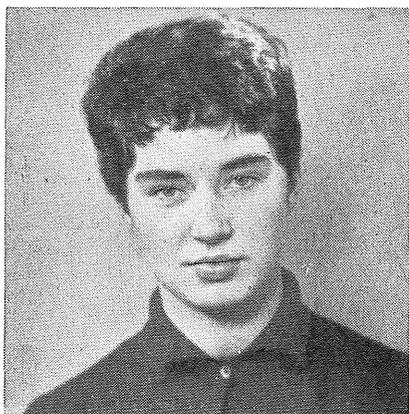
1957 kam ich in die Vereinigten Staaten von Amerika. Der amerikanische Staat behielt mich in seinem Auge von meiner Ankunft an bis zum heutigen Tage. Durch mein gutes Benehmen in der USA hat mich der Staat als Staatsbürger anerkannt und angenommen. So bin ich zur Zeit amerikanischer Staatsbürger. Eine Staatsbürgerschaft werde ich noch erzielen u. zw. die Staatsbürgerschaft in der Ewigkeit,

wo jeder Mensch, ob gut oder schlecht, angenommen wird. — So ist es nicht nur mir allein ergangen, sondern Tausenden von Menschen, nur daß sie nicht daran denken, wo sie schon überall hingehört haben.

J. Jandrasits

Anmerkung der Redaktion: Ein echtes Burgenländerschicksal! (Das Burgenland war jahrhundertlang ein Spielball der Geschichte.) — Die B. G. wünscht Mr. Jandrasits alles Gute und vor allem, daß ihm die letzte Staatsbürgerschaft — die Aufenthaltsgenehmigung in der Ewigkeit — noch lange vorenthalten bleibt!

Wir stellen vor:



Unsere Gebietsreferentin f. Connecticut
Mrs. Linda Poglitsch, New Britain,
Conn., Phone: BA 5 4987

Prof. Dr. Heß — 80. Geburtstag

Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde Herrn Prof. Dr. Victor Heß in New York eine Ehrengabe der Wiener Tierärztlichen Hochschule übermittelt. Prof. Dr. Heß war seinerzeit an dieser Hochschule tätig. Der österr. Generalkonsul in New York, Dr. Johannes Willfort, überreichte das Geburtstagsgeschenk und gratulierte auch im Namen von Außenminister Dr. Kreisky.

12.648 Österreicher in Kanada

Die österreichische Gesandtschaft in Ottawa (Kanada) meldet das Ergebnis einer Volkszählung, wonach 12.648 österreichische Staatsbürger in Kanada ansässig sind. Über die Hälfte dieser Anzahl wohnt in Ontario.

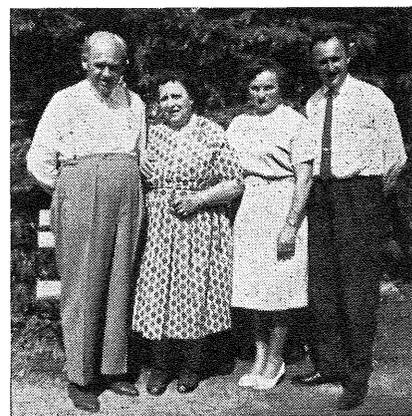
Heurigenabend in Chicago

Präsident Michael Melcher vom Sportklub Grün/Weiß in Chicago veranstaltete Ende Oktober 1963 im „Heim der Donauschwaben“ einen Heurigenabend. Es handelte sich hier um einen Original Wiener Heurigenabend, bei dem die „Goldenen Drei“ sowie eine Schrammel-Kapelle für Unterhaltung sorgten.

Österreichisch-Ungarischer Verein von San Antonio, Texas

Der Österreichisch-Ungarische Verein von San Antonio konnte am 12. November 1963 sein 47. Stiftungsfest begehen. Der Verband zählt etwa 100 Mitglieder. Es werden jährlich drei Vierteljahresversammlungen sowie eine jährliche Versammlung mit Beamtenwahl abgehalten. Auch findet jedes Jahr ein großes Picknick statt, das von allen Mitgliedern besucht wird. Essen und Trinken wird bei allen diesen Veranstaltungen vom Verein beigestellt. Der Verband legt größten Wert auf seine Familienpolitik und im Falle des Todes eines Mitgliedes kann die Mitgliedschaft von dem nächsten Verwandten „geerbt“ werden.

In der Blüte des Lebens ausgewandert - im Herbst des Lebens heimgekommen



Mit dem letzten Charterflug kam auch Mrs. Louisie Sowul, geb. Stelzer, (Tante unserer beiden Mitarbeiter, Oberamtmann Felix Graf und Schulleiter Paul Stelzer) auf Heimaturlaub. Sie dankt der B. G. für die herzliche Betreuung. Sie sagte es beim Abschied und schrieb es wiederholt: „Ich komme sicher wieder, wenn mir der Herrgott die Gesundheit läßt!“ (Neben Mrs. Sowul ihre Nichte, Frau Ulreich, geb. Stelzer).



Mr. u. Mrs. Haring, Ridgewood, N. Y. (hier auf dem Bild mit ihren Nichten Liselotte und Elisabeth), senden liebe Grüße aus USA und wünschen ihren Lieben in Mörbisch am See ein glückliches Neues Jahr. Familie Haring wird mit der B. G. heuer im Sommer auf Heimaturlaub kommen. Die B. G. entbietet jetzt schon ein herzliches Willkommen!

Suche Teilhaber

für den Ausbau eines Fremdenverkehrsbetriebes (Hotel mit Schwimm- und Warmbad) in der

Oststeiermark

Beste Kapitalanlage. Mitarbeit u. schöner Lebensabend gesichert.

Anfragen an die B. G.

CHRONIK DER HEIMAT

BAD TATZMANNSDORF

Trauung: Am 16. November schlossen der Landwirt Walter Nika, Hauptstraße 19, und Annemarie Beigelbeck, Hauptplatz 23, den Bund fürs Leben.

BERNSTEIN

Sterbefall: Im Alter von 86 Jahren verstarb am 4. Dezember der Altersrentner Alois Renner, Nr. 29.

Trauung: Der Kraftfahrzeugmechaniker Hermann Bleier, Langeck, Mühlgasse 7, und die Schankgehilfin Anna Kappel, Bernstein 17, haben am 17. November die Ehe geschlossen.

BOCKSDORF

Sterbefall: Karl Janisch, Nr. 153, ist am 14. Dezember im Alter von 76 Jahren gestorben.

Den Verletzungen erlegen: Der bei einem Verkehrsunfall am 25. Oktober 1963 in Bocksdorf schwer verletzte Franz Holitz ist am 10. November im Landeskrankenhaus Güssing verstorben.

BURG

Geburt: Dem Landwirt Johann Werderitsch hat seine Gattin Maria, geb. Stumpf, Nr. 31, am 17. November im Krankenhaus zu Oberwart eine Tochter geboren.

BURGAUBERG

Sterbefall: Johann Krammer, Nr. 121, ist am 10. Dezember 1963 mit 70 Jahren verstorben.

DEUTSCH-GERISDORF

Todesfall: Während sie ihrem Enkel das Essen gab, erlag am 5. Dezember 1963 die 63jährige Anna Schermann einem Herzinfarkt. Anna Schermann war die Schwiegermutter des Deutsch-Gerisdorfer Bürgermeisters.

DEUTSCH-KALTENBRUNN

Fahrerflucht-Ausforschung: In den Abendstunden des 7. Dezember 1963 wurde innerhalb der Gemeinde D.-Kaltenbrunn die Landwirtin Rosa Koch aus D.-Kaltenbrunn und die Fabrikarbeiterin There-

sia Rölz aus Graz, während sie die Straße entlang gingen, von einem Mopedfahrer von hinten angefahren und derart zu Boden geschleudert, daß sie schwer verletzt wurden. Der Mopedfahrer kam auch zum Sturz, raffte sich jedoch sofort auf und entfernte sich mit den Worten: „Is e nix passiert“. Am 10. Dezember 1963 wurde vom Gendarmeriepostenkommando Rudersdorf der schuldige Kraftfahrer in der Person des Tischlergehilfen Alfred Musser aus D.-Kaltenbrunn ausgeforscht und dem Bezirksgericht Jennersdorf eingeliefert.

DEUTSCHKREUTZ

Verabschiedung: Kürzlich fand im Festsaal der hiesigen Volksschule in Anwesenheit des ganzen Lehrkörpers, aller Schüler, sowie zahlreicher Ehrengäste die Verabschiedung des mit Ende des vergangenen Jahres in den dauernden Ruhestand tretenden Schuldirektors Hubert Engelsch statt.

Flüchtling: Am 16. Dezember 1963 überschritt bei Deutschkreutz ein ungarischer Staatsbürger die österreichisch-ungarische Staatsgrenze und meldete sich beim Gendarmerieposten als Flüchtling.

Brand: Am 16. Dezember 1963 entstand im Schuppen des Kaufhauses des Anton Rauch in Deutschkreutz durch das Abstellen eines noch warmen Sägespäneinsatzes ein Brand. Dadurch wurde der Schuppen vernichtet. Es entstand ein Schaden von etwa S 15.000.—.

DOIBER

Hochzeit: Am 23. November 1963 haben Franz Stacherl, Nr. 21, und Paula Laritz die Ehe geschlossen.

EBERAU

Sterbefall: Anna Csukly, Nr. 102, ist am 7. Dezember 1963 im Alter von 84 Jahren gestorben.

EISENHÜTTL

Restaurierung des Kriegerdenkmals: Die Gemeinde und der Verschönerungsverein haben das im Jahre 1924 errichtete Kriegerdenkmal restauriert. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Steinmauer mit einer schmiedeeisernen Einfriedung aufgebaut

und die Anlage mit Steinplatten versehen. Die Weihe des Denkmals, die mit Gedicht- und Liedvorträgen der Schulkinder umrahmt war, fand am 27. Oktober 1963



nach dem Hochamt statt. Ansprachen hielten: Hw. Pfarrer Josef Piecek, der die Weihe vornahm, Oberschurlat Jakob Djumovits als Obmann des Verschönerungsvereines und der Bürgermeister Franz Klanatsky. Die bescheidene, würdevolle Feier wurde mit der Heldenehrung geschlossen.

EISENSTADT

Festkonzert: Das erste öffentliche Auftreten des neu gegründeten „Burgenländischen Kammerorchesters“ in einem Konzert mit anspruchsvollem Programm, das am 3. Dezember 1963 in Eisenstadt im Festsaal des Bundesrealgymnasiums stattfand, gestaltete sich zu einem beachtlichen künstlerischem Ereignis. Durch die Mitwirkung des „Collegium musicum“ der Landesmusikschule Eisenstadt, des „Haydn Oktetts“, der Bläser der burgenländischen Kammermusikvereinigung sowie mehrerer Solisten des „Philharmonischen Orchesters Graz“ ergab sich ein Ensemble, das unter der Gesamtleitung von Prof. Harald Dreo Mitwirkende aus allen Teilen des Landes umfaßte. Als Gesangssolisten sind Gertraud Schober (Sopran), Martha Ratschiller (Alt), Anton Lichtenberger (Tenor) und Franz Forstik (Baß) hervorzuheben.

Todesfälle: Der Niederlagsleiter Rudolf Brünner, Laschoberstraße 10, verstarb am 4. Dezember 1963 im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene war während des zweiten Weltkrieges mehrere Jahre Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt. — Im Alter von 72 Jahren ist am 5. Dezember 1963 der Hauptschulhauptlehrer Franz Pauer, Esterhazystraße 37, verstorben.

Jungbürgerfeier: Am 11. November 1963, dem Tag des Landespatrons, fand in Eisenstadt die vom Kulturausschuß der Freistadt veranstaltete Jungbürgerfeier für die Angehörigen des Geburtsjahrganges 1942 statt. Schauplatz der Feierlichkeit war der Große Sitzungssaal des Rathauses, wo 48 Jungbürger aus der Hand des Bürgermeisters Tinhofer den Bürgerbrief und das Buch „Österreich, mein Vaterland“ erhielten. Die Festrede hielt Landeshauptmannstellvertreter Bögl.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Telefon LEhigh 5-8600

Ein schönes Werk ist gelungen!

Die Pfarrkirche in Mogersdorf wurde renoviert

Prälat Msgr. Ettl (Eisenstadt)

weihte am 24. November 1963 die Anlage der Kirchenheizung bei der Pfarrkirche in Mogersdorf



Von links nach rechts:

Baumeister Alois Lang (Wallendorf), Installateurmeister Franz Kovacs (Güssing), Tischlermeister Alfred Fasching (Mogersdorf) und H. Groß (Fürstenfeld) vor dem Portal der renovierten Pfarrkirche in Mogersdorf. Lang und Fasching sind Mitglieder der B. G.

ELTENDORF

Selbstmord: In den Morgenstunden des 10. Dezember 1963 wurde der 52jährige Fabrikarbeiter Gustav Gröller auf dem Dachboden des Wirtschaftsgebäudes seiner Schwester Theresia Kurz, Nr. 47, erhängt aufgefunden. Von einem hinterlassenen Abschiedsbrief geht hervor, daß er wegen lang andauernder, chronischer Krankheit lebensüberdrüssig wurde.

GOBERLING

Trauung: Am 16. November 1963 haben der Bergmann Adolf Gabriel, Nr. 115, und die in Stadt Schlaining, Klingengasse 9, wohnhafte Maria Trimmel den Bund fürs Leben geschlossen.

GRAFENSCHACHEN

Von einem Pkw niedergestoßen: Am 5. Dezember 1963 stieß der 38jährige Angestellte Willibald Schermann mit seinem Pkw in Grafenschachen den 50jährigen Gemeindeangestellten Franz Hofstätter aus Grafenschachen, welcher auf der Fahrbahn ging, nieder, wodurch dieser leicht verletzt wurde.

GRITSCH

Auszeichnung: Dem Bürgermeister August Kogler in Gritsch wurde am 11. November 1963 die Silberne Medaille für Verdienste um das Land Burgenland verliehen.

GROSSHÖFLEIN

Strohtristenbrand: Am 10. Dezember 1963 brach aus bisher unbekannter Ursache an der Strohtriste des Landwirtes Rudolf Sailer aus Großhöflein ein Brand aus, wodurch etwa 20.000 kg des gelagerten Strohvorrates im Werte von etwa S 3500.- vernichtet wurden.

GROSSPETERSDORF

Seltenes Jubiläum: Der im Ruhestand lebende ehemalige Wagnermeister Franz Homa, Großpetersdorf 44, beging am 5. Dezember 1963 in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag.

Sterbefall: Im selten hohen Alter von 93 Jahren ist am 16. Dezember 1963 die Rentnerin Maria Tauber, Blumentalstraße 9, im Krankenhaus zu Oberwart aus dem Leben geschieden.

GÜSSING

Zu schnell gefahren: Am 11. Dezember 1963 wurde der Rentner Michael Graf aus Güssing, als er zu Fuß die Bundesstraße 50 überqueren wollte, von dem Maurer Rudolf Ernst aus Heiligenkreuz mit einem Pkw niedergestoßen und schwer verletzt. Er wurde in das Krankenhaus Graz gebracht. Der Lenker wurde bloß leicht verletzt und dürfte mit zu hoher Geschwindigkeit gefahren sein.

GÜTTENBACH

Hochzeit: Am 27. November 1963 schlossen Robert Knor, Nr. 147, und Margarete Obojkovits, Nr. 104, den Ehebund.

Geburt: Dem Ehepaar Angela und Ludwig Knor, Nr. 16, wurde am 20. November 1963 ein Mädchen geboren.

JABING

Sterbefall: Am 10. Dezember 1963 ist die Landwirtin i. R. Juliane Loipersbeck, geb. Verban, Nr. 96, im Alter von 70 Jahren verstorben.

Geburt: Am 10. Dezember 1963 hat die Gattin des Zimmerergesellen Franz Medits, Paula, geb. Baliko, Nr. 65, im Krankenhaus zu Oberwart einem Knaben das Leben geschenkt.

JENNERSDORF

Abschied von Landesschulinspektor Hofrat Nowak: Am 9. Dezember 1963 fand im Festsaal des Gasthofes Raffel in Jennersdorf die feierliche Verabschiedung des mit Jahresende 1963 in den dauernden Ruhestand tretenden Landesschulinspektors für das Burgenland, Hofrat Dipl.-Ing. Hans Nowak, durch die Lehrerschaft des Bezirkes Jennersdorf statt. Hofrat Nowak, der seit dem Jahre 1924 im Burgenland zuerst als Mittelschullehrer und Erzieher in Eisenstadt und seit 1945 als Landesschulinspektor wirkte, erfreut sich unter der Lehrerschaft des ganzen Landes besonderer Beliebtheit.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Hochzeitsglocken läuten . . .

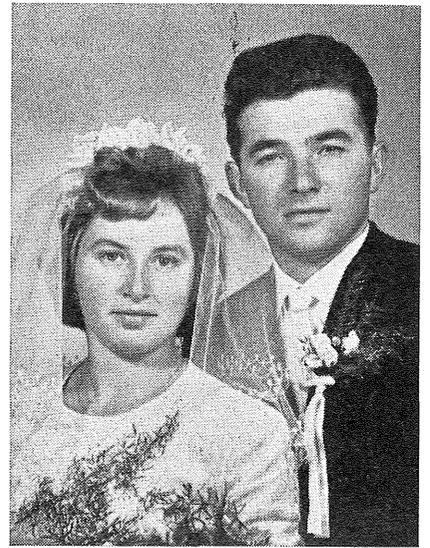
Mit diesen Hochzeitsbildern grüßen die Jungvermählten ihre Lieben in Übersee und in der Heimat



Franz Handl, Unterbildein 32,
und **Helga Radakovits, Eberau 70,**
haben am 9. November 1963 den
Bund fürs Leben geschlossen



Am 19. Oktober 1963 reichten
Edith Sommer, Jennersdorf 86,
und **Othmar Müller, Jennersdorf 387,**
einander die Hand fürs Leben



Am 29. September 1963 vermählten sich
Johann Terkovic, Rohrbach a. d. T. 58,
und
Theresia Werderits, Rohrbach a. d. T. 91

JENNERSDORF

Schwerer Sturz mit dem Moped: Am 15. November 1963 stürzte der 52jährige Hilfsarbeiter Franz Werner aus Neumarkt a. d. Raab auf einem Feldweg in der Nähe von Jennersdorf mit seinem Moped derart schwer, daß er Verletzungen unbestimmten Grades erlitt.

Eisenbahnunfall: Am 14. November wurde am Bahnhof Jennersdorf durch eine falsche Weichenstellung eine Zugsgarnitur an einen abgestellten Postwaggon mit derartiger Heftigkeit angeschoben, daß der im Postwaggon beschäftigte 62jährige Postfachinspektor Alois Liebmann aus Graz gegen einen geheizten Ofen geschleudert wurde und Verletzungen unbestimmten Grades erlitt.

KALCH

Sterbefall: Am 17. Oktober 1963 starb der 63 Jahre alte Landwirt Franz Halb, Nr. 42.

KEMETEN

Sterbefall: Am 14. Dezember 1963 verstarb im Krankenhaus zu Oberwart der Rentner Franz Puhm aus Kemeten, Ziegenberg 4, im Alter von 77 Jahren.

KITZLADEN

Sterbefall: Am 7. Dezember 1963 ist der Landwirt Josef Koch, Nr. 49, im Alter von 72 Jahren aus dem Leben geschieden.

KOBERSDORF

Selbstmord: Am 12. November 1963

hat sich der 42jährige schwerkriegsbeschädigte Franz Binder aus Kobersdorf in selbstmörderischer Absicht mit einem Veredlungsmesser an acht verschiedenen Stellen seines Körpers tiefe Schnittwunden beifügt und stürzte sich anschließend vom Dachboden seines Elternhauses. Binder ist kurz nach dem Sturz verstorben. Er war Epeleptiker und dürfte die Tat im Zustande einer Sinnesverwirrung begangen haben.

KÖNIGSDORF

Sterbefälle: Am 12. Dezember starb der 67jährige Josef Pfeiffer, Nr. 72, und am 16. Dezember 1963 Franz Unger, Nr. 50, im Alter von 79 Jahren.

KROATISCH-EHRENSDORF

Schwerer Motorradunfall: Am 16. November 1963 stürzte der 31jährige Landarbeiter Eduard Koger aus Kr.-Ehrendorf mit seinem Motorrad derart schwer, daß er mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Graz eingeliefert werden mußte. Koger lenkte das Motorrad ohne Führerschein.

KUKMIRN

Sterbefall: Frau Julia Pfeifer, Nr. 50, starb am 28. November 1963 im Alter von 70 Jahren.

Hochzeiten: Helmut Ruisz, Nr. 16, schloß am 23. November 1963 mit Rosa Ifkovits, Sulz Nr. 16, die Ehe. Am 30. November 1963 schlossen Rudolf Kranz, Nr. 146, und Ernestine Holler, Nr. 151, den Bund fürs Leben.

LANDSEE

Verletzung: Am 4. Dezember 1963 stürzte der Straßenarbeiter Franz Brandlhofer aus Landsee mit seinem Moped und brach sich dabei seinen rechten Unterschenkel. Er wurde in das Krankenhaus Oberpullendorf gebracht.

LEBENBRUNN

Vortragsabend des Volksbildungswerkes: Um die Bildungsanliegen und Bildungsbestrebungen der Schule zu unterstützen veranstaltete die Ortsstelle Lebenbrunn des Volksbildungswerkes für das Burgenland am 10. Dezember 1963 in der Volksschule einen Vortragsabend. Hauptschullehrer Faller aus Lackenbach brachte Kulturfilme aus dem Burgenland und aus Österreich zur Vorführung. Er wurde von Bürgermeister Heißenberger willkommen geheißen. Direktor Paul Schuch sprach einleitende Worte.

LIMBACH

Hochzeit: Am 30. November 1963 schlossen Erich Fuchs, Nr. 37, und Annelie Sinka, Nr. 15, die Ehe.

LITZELSDORF

Tot aufgefunden. Am 29. November 1963 wurde in Litzelsdorf in einem Wassergraben der 58jährige Hilfsarbeiter Johann Baumgartner aus Litzelsdorf tot aufgefunden. Zur Feststellung der Todesursache wurde eine gerichtliche Leichenöffnung verfügt.

LOIPERSDORF

Trauung: Am 16. November 1963 haben der Zimmerer Gottfried Schuller, St. Johann i. d. Heide 34, Stmk., und Theresia Wiedner, Nr. 110, die Ehe geschlossen.

MARIA BILD

Hochzeit: Willibald Binder, Nr. 52, und haben am 28. Dezember 1963 die Ehe geschlossen.

MARZ

Illegaler Grenzgänger: Am 8. Dezember 1963 überschritt ein ungarischer Flüchtling in der Nähe von Marz die österreichisch-ungarische Staatsgrenze und irrte in einem Wald herum, wo er von einem Landwirt erschöpft aufgefunden und dem zuständigen Gendarmerieposten überbracht wurde. Der Flüchtling bat um politisches Asyl.

MARKT ALLHAU

Trauung: Der Zollwachbeamte Herbert Hagenauer, Nr. 166, und die in Loipersdorf Nr. 27 wohnhafte Zahlkellnerin Rosa Lehner haben am 17. November 1963 die Ehe geschlossen.

MATTERSBURG

Geburtstag des Dechants: Am 11. November 1963 vollendete der Stadtpfarrer von Mattersburg Dechant Franz Stocker sein 50. Lebensjahr. Die Bevölkerung von Mattersburg feierte den Geburtstag ihres Pfarrers mit einer würdigen Feier, an der die Vertreter aller Bevölkerungsgruppen teilnahmen. Der Verlauf der Geburtstagsfeier zeigte erneut die Verbundenheit der Bevölkerung von Mattersburg mit ihrem Seelsorger.

MOGERSDORF

Verkehrsunfall: Während der Durchfahrt am 10. Dezember 1963 durch die Gemeinde Mogersdorf streifte der Elektriker Josef Zotter aus Heiligenkreuz i. L. mit seinem Pkw die von der Kirche heimwärts gehende Maria Kloiber aus Mogersdorf 26. Die Frau kam zum Sturz und wurde vom Pkw etwa 25 m weit mitgeschleift. Sie wurde mit einem Bruch des linken Unterschenkels und anderen Verletzungen in das Krankenhaus Güssing eingeliefert.

NEUBERG

Hochzeit: Felix Kulovits, Nr. 57, und Monika Stubits aus Güttenbach 134 schlossen am 30. November 1963 den Bund fürs Leben.

NEUDÖRFL A. D. L.

Goldene Hochzeit: Die Goldene Hochzeit feierten am 21. Dezember 1963 das Ehepaar Johann und Mathilde Horvath, Neudörfl, Hauptstraße. Neben zahlreichen Wünschen überbrachten auch die Vertreter der Gemeinde Glückwünsche. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen dem Jubelpaar!

NEUHAUS A. KLB.

Hochzeit: Margarethe Koller, Nr. 56, und Herbert Bartl aus Wien haben am 7. Dezember 1963 die Ehe geschlossen.

NEUMARKT A. D. RAAB

Sterbefälle: Am 9. Oktober 1963 starb die 74jährige Rentnerin Karoline Zotter, Nr. 22, und am 27. Oktober 1963 der 70jährige Rentner Anton Navrath.

Hochzeit: Am 9. November 1963 schlossen Josef Pros und Aloisia Eschke, geb. Potetz, Nr. 184, die Ehe.

NEUSTIFT B. GÜSSING

Hochzeit: Samuel Gröllner, Nr. 12, und Elfriede Kurz aus Eltendorf 47, haben am 7. Dezember 1963 den Bund fürs Leben geschlossen.

OBERSCHÜTZEN

Goldene Hochzeit: Am 10. Dezember 1963 feierte das Landwirtehepaar Konrad und Theresia Amtmann, Nr. 163, in voller körperlicher und geistiger Frische das Fest der Goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubelpaar vom Landesrat Polster im Namen des Landeshauptmannes ein Geschenkkorb überreicht.

Sterbefall: Am 7. Dezember 1963 ist der Schneidermeister i. R. Josef Schranz, Nr. 210, im 90. Lebensjahr verstorben.

Mit dem Moped gestürzt: Am 29. November 1963 stürzte der 20jährige Maurergehilfe Wilhelm Graf aus Bergwerk mit seinem Moped in der Nähe des Bahnhofes Oberschützen und erlitt einen Knöchelbruch.

OBERWART

Sterbefall: Am 17. Dezember 1963 ist der Pensionist Ludwig Benkö, Rückenweg 4, im Alter von 65 Jahren gestorben.

Ungarischer Kulturabend: Die vom Bundesministerium für Unterricht, vom Amte der Landesregierung und von der Stadtgemeinde Oberwart geförderte Ungarische Volkstanzgruppe Oberwart des Volksbildungswerkes gestaltete kürzlich einen gut gelungenen ungarischen Kulturabend.

OGGAU

Todesfall: Am 11. Dezember 1963 verschied im 63. Lebensjahr Oberst a. D. Harald Stainer. Oberst Stainer war jahrelang Pächter des Gemeindegasthauses von Oggau und zuletzt Besitzer eines eigenen über die Landesgrenzen hinaus bekannten Restaurationsbetriebes in Oggau.

OLBENDORF

Sterbefall: Im Alter von 70 Jahren verstarb am 16. Dezember 1963 der Rentner Urban Tauss, Nr. 352, im Krankenhaus Oberwart.

OLLERSDORF

Sterbefall: Im Krankenhaus Oberwart starb am 15. Dezember 1963 Anna Faßl, geb. Stumpf, Hauptstraße 40, im Alter von 52 Jahren.

OSLIP

Todesfall: Am 13. November 1963 starb der Invalidenrentner Stefan Schneider, Nr. 318, im Alter von 61 Jahren.

Eheschließungen: Den Bund fürs Leben schlossen: Der Schriftsetzer Gerhard Schumich, Nr. 208, und die Kettlerin Maria Gerdenits, Trausdorf a. d. Wulka Nr. 294, am 15. November 1963; der Zugführer des Bundesheeres Dietrich Adolf Lenk, Wien 18., und die Zählereicherin Katharina Schusztzer, Nr. 213, am 16. November 1963; der Tischlermeister Jakob Lippl, Nr. 86, und die Landwirtstochter Katharina Bellajatz, Nr. 66, am 23. November 1963; der Musikstudent Manfred Klemens Stein, Wien 19, und die zahnärztliche Assistentin Cäcilia Höld, Nr. 209, am 23. November 1963.

RAUCHWART

Wasserleitungsbau: Mit dem Bau der Ortswasserleitung wurde begonnen. Der Hauptstrang ist bereits verlegt. Die Fertigstellung ist noch im heurigen Jahr vorgesehen.

RECHNITZ

Todesfall: Im Alter von 65 Jahren verstarb am 23. November 1963 Karoline Teuschler, geb. König, Nußgrabengasse 22.

Berufsjubiläum: Die Damenschneiderin Ludmilla Gerdarits, Kirchengasse 22, hat kürzlich ihr 25jähriges Berufsjubiläum als Damenschneiderin begangen. Sie erhielt aus diesem Anlasse von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft in Oberwart eine Ehrenurkunde.

Eislaufplatz: Durch das große Verständnis, das die Gemeindevorstehung unter Bürgermeister Josef Szerencsy der Jugend entgegenbringt, wurde der Eislaufplatz vor der Hauptschule unter viel Mühe instandgesetzt. Dieser ist täglich unentgeltlich allen zugänglich, wobei an Samstagen und Sonntagen für Musik gesorgt ist.

REDLSCHLAG

Geburt: Am 8. Dezember 1963 hat die Gattin des Maurers Erwin Kappel, Anna Maria, geb. Fröch, Nr. 13, einem Knaben das Leben geschenkt.

Trauung: Am 16. November 1963 haben der Maurer Johann Heidinger, Holzschlag 43, und die Hausgehilfin Ingrid Hofer, Nr. 12, die Ehe geschlossen.

REHGRABEN

Sterbefälle: Anna Miksits, Nr. 88, starb am 8. Dezember 1963 im Alter von 61 Jahren und Franz Dragosits, Nr. 9, am 10. Dezember 1963 im Alter von 62 Jahren.

ROSENDORF

Linienverkehr: Ein lang ersehnter Wunsch der Bevölkerung wird in Erfüllung gehen. Über Rosendorf — Krobotek — Henndorf — Raxbergen — Maria Bild — Jennersdorf soll ein Autolinienverkehr aufgenommen werden.

Ein ganz klarer Fall: nach Amerika sollte man eben mit einem Schiff der USL fahren. Ich will in Amerika Urlaub machen, und — wen wundert's? — ich möchte jeden Tag voll auskosten. Ich möchte schon da sein, bevor ich in New York ankomme. Und hier an Bord — das ist ja schon amerikanischer Boden. Der Name sagt's: UNITED STATES heißt das Schiff. Ein herrliches Schiff. Wirklich einmalige Atmosphäre. Viele nette Leute habe ich hier schon kennengelernt. Es gibt ja auch so viele Möglichkeiten zur Geselligkeit: Sport, Cocktailparties, Bordfeste. Fahren Sie auch einmal mit der USL. Sie werden mir recht geben.

*Bereits auf meiner Überfahrt
erlebe ich Amerika*



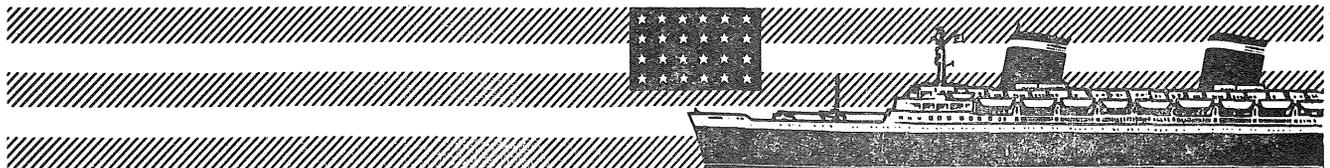
United States Lines — Reederei der beiden Luxus-Schnelldampfer s. s. United States (51 821 BRT) und s. s. America (33 961 BRT) und einer Flotte von 52 modernen Frachtdampfern — Regelmäßige Abfahrten von Bremerhaven, Le Havre und Southampton.

Buchungen und sämtliche Auskünfte:

United States Lines · Wien 1, Körntnering 3 oder in Ihrem Reisebüro

United States Lines

Schnelldampfer nach New York



RO TENTURM

Sterbefall: Der Zimmererpolier Josef Dirnbeck, Nr. 136, starb am 12. Dezember 1963 im Alter von 64 Jahren.

Pfarrhofneubau: Um den Pfarrhofneubau vorzubereiten, bedurfte es des unermüdlichen Einsatzes führender Persönlichkeiten. So trugen vor allem die Gemeinderäte und Bürgermeister Pomper maßgeblich zur Verwirklichung dieses Vorhabens bei.

RUDERSDORF

Neue Asphaltstraße: Der Güterweg von der D.-Kaltenbrunnerstraße zum Gasthaus Pflingstl im Ortsteil „Bergen“ wurde mit einem Kostenaufwand von rund 350.000 Schilling mit einer modernen Asphaltdecke versehen. Damit ist diese wichtige Verkehrsverbindung zu dem beliebten Ausflugsziel „Pflingstl“ nunmehr staubfrei.

RUM PERSDORF

Sturz: Am 4. Dezember 1963 kam der 16jährige Hilfsarbeiter Johann Fritz aus Neumarkt auf der Straße in Rumpersdorf wegen Vereisung der Fahrbahn ins Schleudern, kam zum Sturz und zog sich schwere Verletzungen zu.

SAUERBRUNN

Ehrung: Der Ehrenbürger der Gemeinde Sauerbrunn, Medizinalrat Dr. Franz Fischer, ging mit Ende des Jahres als Gemeindevorstand in Pension. Aus diesem Anlaß versammelten sich die Gemeindevertreter von Sauerbrunn unter Führung von Bürgermeister Dipl.-Kfm. Kurt Bella, ferner eine Abordnung der Gemeinde Wiesen unter Führung von Bürgermeister Bogner und eine Abordnung der Gemeinde Neudörfel unter der Führung von Bürgermeister Posch, um ihm eine Ehrenngabe zu überreichen. Die drei Bürgermeister dankten Dr. Fischer für sein erfolgreiches Wirken und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß ihm noch viele glückliche Jahre beschieden sein mögen. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Bresich überbrachte die besten Wünsche des Herrn Landeshauptmannes und ein Anerkennungsdekret.

SCHALLEN DORF

Sterbefall: Am 28. November 1963 verstarb im Landeskrankenhaus Graz Emilie Bares, Nr. 11, im Alter von 45 Jahren. Die Verstorbene wurde am 1. Dezember 1963 auf dem Ortsfriedhof Schallendorf beerdigt.

SIEGGRABEN

Tödlicher Verkehrsunfall: Am 3. Dezember 1963 stieß der Oberbauarbeiter Michael Zwitkowitz aus Weppersdorf auf der Bundesstraße zwischen Mattersburg und Sieggraben, während er mit dem Motorrad einen Pkw überholen wollte, mit einem aus der Gegenrichtung kommenden Lkw, gelenkt vom Eisenhändler Ignaz Bugl aus Traisen, frontal zusammen. Dadurch kam der Motorradlenker zum Sturz und erlitt dabei tödliche Verletzungen.

STADT SCHLAINING

Sterbefall: An den Folgen eines Schlaganfalles verstarb der Landwirt Josef Steiner, Langegasse 2, im Alter von 65 Jahren.

STEGERSBACH

Der älteste Stegersbacher verstorben: Der 92 Jahre alte Johann Wukovits, Nr. 408, ist am 28. November 1963 gestorben.

Todesfall: Maria Csar, geb. Sauerzopf, Nr. 62, ist am 16. November 1963 gestorben.

Brand: Am 17. Dezember 1963 entstand im Wohnwagen des Bettfedernreinigers Albin Druschovits aus Fluttendorf in Stegersbach durch eine schadhafte Isolierung eines Dampfkessels ein Brand, welcher bald gelöscht werden konnte. Es entstand ein Schaden von S 2500.—.

STINATZ

Todesfall: Im Alter von 84 Jahren ist am 17. Dezember 1963 Theresia Grandits, Nr. 17, gestorben.

STOOB

Eröffnung der Fachschule für Keramik und Ofenbau: Die uralte Tradition der Töpferei in Stob, die sich auf das hier Vorkommen von besonders hochwertigem Ton gründet, hat eine moderne Ergänzung erfahren: Kürzlich wurde die seit langer Zeit geplante „Fachschule für Keramik, Töpferei und Ofenbau“ in ihrer ersten Bauetappe eingeweiht. Stob wird damit ihren Ruf als Mekka der Töpfer und Keramiker weit über die Grenzen des Landes hinaus festigen und einen nicht unbedeutenden Beitrag auch zur wirtschaftlichen Entwicklung des Burgenlandes leisten.

STEINBRUNN

50. Geburtstag — Bürgermeister Friedrich Robak: Der Bürgermeister Friedrich Robak feierte am 16. Dezember 1963 seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde er vielfach beglückwünscht und war Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen.

STREM

Kanalisierung: Die Kanalisierungsarbeiten im Ortsgebiet haben in diesem Jahr begonnen. Schrittweise soll der ganze Ort erfaßt werden.

SULZ

Hubertusjagd: Die traditionelle Hubertusjagd fand am 10. Dezember 1963 statt. Jagdleiter, Zügelbesitzer Latzer, konnte dem Bezirksjägermeister, trotz schlechter Witterung, die ansehnliche Strecke von 20 Hasen und 35 Fasanhahnen melden.

ST. MICHAEL I. BGLD.

Verkehrsunfall: Beim Überholen eines Autobusses auf der durch Schotterlagerung beengten Straße in Tobaj kam ein Pkw, der von Manfred Berzkovits aus St. Michael gelenkt wurde, ins Schleudern. Der Pkw überschlug sich hierbei mehrmals und wurde zertrümmert. Die vier Insassen hatten Glück, sie kamen mit leichten Verletzungen davon.

ST. MARTIN A. D. RAAB

Sterbefall: Der 59 Jahre alte Rentner Franz Rauegger, Nr. 23, ist am 30. September 1963 verstorben.

UNTERSCHÜTZEN

Hochzeit: Am 16. November 1963 haben der Kraftwagenlenker Johann Haramia, Oberwart, Wiesengasse 9, und Irma Ulreich, Nr. 15, die Ehe geschlossen.

UNTERWART

Geburt: Dem Landwirtehepaar Josef und Rosalia Seper, Nr. 136, wurde am 12. Dezember 1963 eine Tochter geboren.

WALLERN

Auszeichnung: Oberamtmann Emmerich Tschida wurde am 11. November 1963 mit dem „Ehrenzeichen für Verdienste um das Burgenland“ ausgezeichnet.

Neues Postamt: Am 28. November 1963 wurde im Beisein hoher Postfunktionäre das neue, von der Gemeinde erbaute Postamt eröffnet. Es ist eines der schönsten und modernsten Postämter des Burgenlandes. Die kirchliche Weihe erfolgte durch den hiesigen Ortspfarrer.

WELTEN

Eheschließung: Anton Lipp und Maria Unger, Nr. 69, haben am 28. September 1963 die Ehe geschlossen.

WILLERSDORF

Heimatabend: Am 4. Dezember 1963 veranstaltete die „Burgenländische Gemeinschaft“ in Willersdorf einen gut gelungenen Heimatabend. Dir. Josef Partl konnte ein volles Haus begrüßen. Dir. P. Stelzer sprach über die Ziele der B. G. und nannte die B. G. eine Brücke von der Alten in die Neue Welt. Herr Raimund von der Lufthansa berichtete über die Flüge von und nach Amerika und zeigte herrliche Aufnahmen über solche Flüge.

WINDISCH-MINIHOFF

Heimatabend: Im Zusammenwirken zwischen der B. G. und der Air India fand am 11. Dezember 1963 im Gasthof Hirtenfelder ein gut besuchter Heimatabend statt. Der Präsident der B. G. sprach hiebei über die „Burgenländische Gemeinschaft“. Herr Purzner aus Wien zeigte herrliche Farbfilm aus dem fernen Wunderland Indien.

ZUBERBACH

Hochzeit: Der Bäckergehilfe Wilhelm Petrakovits, Nr. 1, und die Friseurin Maria Karacsony, Faludigasse 2, haben am 23. November 1963 die Ehe geschlossen.

WÖRTHERBERG

Unachtsame Fußgängerin: Am 9. November stieß der Tischlermeister Stefan Kremssner aus St. Michael mit seinem Pkw in Wörtherberg die unvorsichtig die Fahrbahn überquerende Landwirtin Johanna Kledzanda nieder, wodurch sie Verletzungen unbestimmten Grades erlitt und in das Krankenhaus Hartberg eingeliefert werden mußte.

Bequem und angenehm mit der LUFTHANSA!



In einer solchen angenehmen
Umgebung und Atmosphäre

*- exzellente Betreuung -
deutschsprachig
ausgewählte Speisen
und Getränke*

werden unsere Landsleute
wie heuer auch 1964
in den Charterflugzeugen der

Lufthansa

in die alte Heimat fliegen

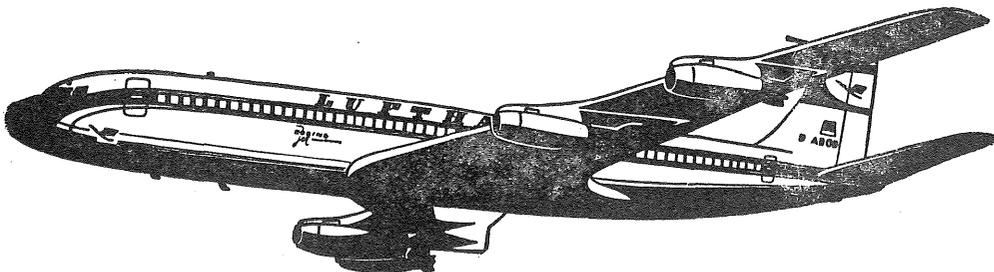
So denken viele:
„Wir flogen so ruhig, so angenehm!
Wunderbare Bedienung!
Indeed, it was very nice with the
Lufthansa!“

Gemeinschafts-Flugreisen der B. G. in die alte Heimat

mit



LUFTHANSA



Schon wieder freuen sich viele unserer Landsleute auf den
Gemeinschaftsflug mit der Lufthansa in die alte Heimat

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
„Burgenländische Gemeinschaft“, Verein
zur Pflege der Heimatverbundenheit der
Burgenländer in aller Welt, Güssing.
Verantw. Redakteur: Oberamtmann
Julius Gmoser, Mogersdorf. — Druck:
Hans Köck, Fürstenfeld, Schillerplatz 5
Printed in Austria

Gemeinschaftsflügeisen 1964 in die alte Heimat

(Nur für Mitglieder der B. G. mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten)

Flug Nr. 1: Ab New York am 22. Juni 1964	—	Ab Wien am 29. Juli 1964	Lufthansa
Preis pro Person hin und zurück:		ab 130 Personen 358 Dollar	
		ab 120 Personen 382 Dollar	
Flug Nr. 2: Ab New York am 8. Juli 1964	—	Ab Wien am 19. August 1964	Lufthansa
Preis pro Person hin und zurück:		ab 130 Personen 368 Dollar	
Anzahlung: 100 Dollar / Person		ab 120 Personen 398 Dollar	Beide Flüge by modern Jets

Beide Flüge kommen bei einer Mindestteilnehmerzahl von 120 Personen zustande. (Änderungen vorbehalten!)

Im Flugpreis inbegriffen: Excellent service im Flugzeug, Zubringung und Abholung von und zum airport. Geplant ist eine Gemeinschaftswallfahrt nach Maria Zell und Rom. Auch bieten wir Ihnen einen schönen Empfang bei der Ankunft in Schwechat. Bis ins Heimatdorf mit der B. G. Wie immer, unsere Mitarbeiter wollen für Sie da sein!

Sorgen Sie jetzt schon für Ihre Platzreservation! Voranmeldungen nimmt entgegen: Die **Zentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Güssing** und unsere zentrale Auslandsvertreterin **Mrs. Marion Baumann**, 144-49 27 th Avenu, Flushing 54, New York, sowie bei allen Mitarbeitern der B. G. Anzahlung 100 Dollar bei Anmeldung.

Mit dem Schiff nach Amerika

zur Weltausstellung 1964

mit der B. G. auf einem modernen Dampfer der United States Lines

Abfahrt am 25. Juni 1964 vom Wiener Westbahnhof nach Le Havre

Retourfahrt am 8. August 1964 von New York nach Bremerhafen und nach Wien

Preis pro Person bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen 392 US-Dollar (rund S 10.360.—)

Im Preis inbegriffen: Bahnfahrt 2. Kl. von Wien nach Paris und von Bremerhafen nach Wien, Transfer, Stadtrundfahrt in Paris, Unterbringung in Vierbett-Kabinen, Reiseleitung, inkl. Unkosten- und Organisationspauschale.

Bei einer Teilnehmerzahl von unter 25 Personen entfällt die Vergünstigung des billigen Bahn- und Schiffstarifes. In diesem Falle kostet die Passage unter Beibehaltung der sonstigen Leistungen (Stadtrundfahrt, Transfer, Hafentaxe, Vierbett-Kabinen in Touristenklasse usw.) 420 US-Dollar (rund S 11.130.—), jedoch ohne Bahnfahrt.

Anzahlung bei Anmeldung S 4000.—. Verlangen Sie sogleich unser Informationsblatt! Melden Sie sich sofort an!

Mit dem Flugzeug zur Weltausstellung nach Amerika

(Nur für Mitglieder der B. G. mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten)

1. Ab Wien voraussichtlich am 8. Juli 1964, by Jet (ca. 3 Wochen Aufenthalt)
Ab New York voraussichtlich am 28. Juli 1964, by Jet
 2. Ab Wien voraussichtlich am 8. Juli 1964, by Jet (ca. 6 Wochen Aufenthalt)
Ab New York voraussichtlich am 19. August 1964, by Jet (Kinder bis 12 Jahren ermäßigt)
- Preis pro Person hin- und zurück bei einer Teilnehmerzahl
 ab 133 Personen 235 US-Dollar (**S 5990.-**)
 ab 125 Personen 250 US-Dollar
 ab 105 Personen 298 US-Dollar
 ab 85 Personen 368 US-Dollar
- Im Preis inbegriffen ist auch die Zubringung und Abholung der Teilnehmer aus dem Burgenlande von und zum Flugplatz Schwechat, Reisebegleitung, Betreuung, Unkosten- und Organisationspauschale, jedoch nicht die Flughafengebühren und die Visumbeschaffung.

Der Flug kommt bei einer Mindestteilnehmerzahl von 85 Personen zustande. Kommen weniger als 85 Personen zusammen, so wird ein verbilligter Gruppenflug bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen durchgeführt. Den Preis hierfür geben wir rechtzeitig bekannt. — Die B. G. tritt hinsichtlich aller Leistungen nur als Vermittlerin auf. Da jetzt schon eine große Anzahl von Voranmeldungen vorliegen, raten wir Ihnen, sich sogleich bei der **Zentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“** anzumelden — spätestens aber **Ende Feber 1964**. — Anzahlung bei Anmeldung 100 Dollar (rund S 2500.—). (Änderungen vorbehalten!)